

An die  
Zentrale Staatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Korruption  
Universitätsstraße 5, 2.OG  
z.Hd. Herrn. Mag. Walter Geyer und Frau Mag. Katja Wallenschewski  
A- 1010 Wien  
Tel: + 43 (0)1 52152-0 5931

Frau Burghild Podesser  
Geb. 05.09. 1961  
Elternsprecherin und  
Interessensvertreterin von 350 betroffener  
Eltern/Kinder/Jugendlicher in der Steiermark  
Graz, am 20.Februar 2011  
Pfalzgrafenweg 11  
8020 Graz  
Tel.: +43 (0)316 58 32 46  
Mob.: 0664/506 48 58  
E-Mail: [burgipodesser@chello.at](mailto:burgipodesser@chello.at)

Betreff: Vorlage bei der Anti- Korruptionsstaatsanwaltschaft

Sehr geehrter Herr Mag. Walter Geyer,

sehr geehrte Frau Mag. Katja Wallenschewski!

Wir Eltern von 350 behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Steiermark und ich, Burghild Podesser als deren Elternsprecherin und Interessensvertreterin, möchten Sie nochmalig und eindringlich auf eine untragbare Situation in Graz/Steiermark aufmerksam machen!

Bereits im August 2009 wiesen wir in unserem Schreiben (siehe Beilage Nr.1 Geschäftszahl: 3 St 229/09b-1) an Sie auf den Verdacht des Amtsmissbrauch in der Steiermärkischen Landesregierung (unter dem damaligen Soziallandesrat Dr. Kurt Flecker) und der damaligen und jetzigen Leiterin der Fachabteilung FA 11A Mag. Barbara Pitner, (Hofgasse 12, 8010 Graz) hin!

Es geht um die am 7.Mai 2009 von der Steiermärkischen Landesregierung erlassene Kostenzuschussverordnung bzw. Kostenübernahme von Heilbehandlungen und Hilfsmitteln (Kostenzuschussverordnung- StBHG), genau um die Pferde- Therapieform des „Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten“ (siehe Beilage Nr.2 beigelegte DVD mit Beitrag vom ORF

„Bürgeranwalt Sendung vom 24. April 2010“ (Volksanwaltschaft Dr. Peter Kostelka).

Diese, seit über 20 Jahren anerkannte, von zahlreichen Studien und Ärzteschaften belegte Therapieform, wurde immer als solche gehandhabt und konnte auch nur auf ärztliche Zuweisung beantragt werden!

Dass Argument des Herrn Hofrat Mag. Franz Zingl, (Adresse: Hofgasse 12, 8010 Graz, STMK.Landesregierung, FA11A) „Rechtssicherheit“ schaffen zu wollen, indem nur medizinisch anerkannte Therapien im Leistungskatalog des Landes beizubehalten wären, (siehe beigelegte DVD vom ORF Bürgeranwalt) widerlegt sich darin, als das auch die „Frühförderung“ (Entwicklungsförderung) keine medizinische Anerkennung besitzt und trotzdem vom Land finanziert wird (Ungleichbehandlung)!!

Aus dem beigelegten Schreiben des Bundesministeriums vom 28. Mai 2004, (siehe Beilage Nr.3 „Rundschreiben Bundesministerium“) geht ebenso hervor, dass das „Heilpädagogische Voltigieren und Reiten“ eine anerkannte Maßnahme mit rechtlicher Grundlage ist!  
Auch ein Schreiben (Siehe Beilage Nr. 3 a ,von der Präsidentin des Weltverband für Therapeutisches Reiten, Frau Gundula Hauser an Herrn Bürgermeister Siegfried Nagl Graz, bestätigt die Rechtsgrundlage dieser Therapieform!!!!

Bereits in unserem ersten Schreiben wiesen wir Sie auf den Verdacht des Amtsmissbrauch und der dahinter liegenden Korruption hin, in der es wahrscheinlich im Wesentlichen um groß angelegte Bauinteressen eines Grazer Anwaltes und Immobilieninvestors geht.

Der Hinweis auf die Verknüpfung zwischen dem „Fall Zidek Reittherapiezentrum Schloss Reintal“ und der überraschenden Abschaffung des Heilpädagogischen Voltigieren/Reiten wurde uns von Herrn Bürgermeister Siegfried Nagl am 30.07.2009 in der Besprechung (siehe Beilage Nr.4 „Gedächtnisprotokoll vom 30.07.2009“ Bürgermeisteramt Graz“) gegeben.

Unsere Vermutung bestätigte sich weiters bei einem Begutachtungstermin meines Sohnes am 20. Mai 2010. Bei diesem Termin sprach mich Frau Dr. Monika Pammer (Leiterin des IHB- Teams (Individuelle- Hilfs- Beauftragte Begutachterteam des Landes Steiermark) auf die ORF Bürgeranwaltsendung an.

Da sie und ihr Team das HPV/R immer positiv begutachteten (siehe Beilage Nr.5: „Stellungnahme des IHB- Team zum Heilpad. Voligieren/Reiten Leitung Dr. Monika Pammer), war sie fassungslos, warum man beim Beschluss der Verordnung die sonst übliche Miteinbeziehung des eigens vom Land dafür installierten Begutachterteams (IHB-Team), diesmal ausschloss.

Sie teilte mir weiters mit, (siehe Beilage Nr. 5a, Elternbrief vom 23.Mai 2010!) dass ihr bekannt sei, dass es zwischen der FA11A Mag. Barbara Pitner, dem ehemaligen Soziallandesrat Dr. Kurt Flecker und der GBG (Grazer Bau u. Grünlandbesicherung) sicher eine Verbindung gebe, die vermutlich bei dem Zustandekommen der Verordnung einen wesentlichen Einfluss auf die Abschaffung des HPV/R hatte.

Aus meiner vom November 2009 beigefügten Eidesstattlichen Erklärung (siehe Beilage Nr.6 „Eidesstattliche Erklärung“) entnehmen Sie, dass der Grund der willkürlichen Abschaffung des Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten auch einer anderen Person nämlich einer ehemaligen Mitarbeiterin der Landesregierung FA11A, Frau Dr. Birgit Buchbauer (Juristin) bekannt gewesen war!!!

Frau Dr. Birgit Buchbauer setzte sich für die Anliegen der Eltern ein und wollte in den Angelegenheiten „Heilpädagogisches Voltigieren/Reiten“ und „Vorgehensweise der FA 11A gegen Frau Dr. Zidek“, in ihrem Wirkungsbereich Ordnung schaffen!

Leider wurde Frau Dr. Birgit Buchbauer bei diesem Versuch überraschend von Frau Mag. Barbara Pitner ihres Amtes enthoben und in den Arbeitsbereich in der FA11A, Amt für Sozialrecht, Hofgasse 3, 8010 Graz, versetzt!

Auch von einem ehemaligen Grazer Grünen Gemeinderat, Herrn Manfred Grössler (Publizist; Dipl. Phyth.Coaching Bewegung & Ernährung, Am Arlandgrund 35/4/8 A-8045 Graz, Telefon: +43 (0)316 32 39 32;), erfuhren wir, dass ihm bekannt gewesen sei, dass Frau Dr. Dagmar Zidek (Geschäftsführerin der Fa. Naturheilpark ltd & co keg Paul Anton Keller Weg 40, 8075 Hart b. Graz) in den „Konkurs getrieben“ werden sollte. (siehe Beilage Nr.7 Beigefühtes E-Mail vom 20. Feber 2010)

Nochmals hervorheben möchte ich, dass uns/mir nach sorgfältiger Rücksprache vom Großteil der Parteienvertreter/Innen (: Frau Ingrid Lechner- Sonnek Grüne , Frau Claudia Klimt- Weithaler KPÖ, Frau Barbara Riener ÖVP, Herr Peter Samt FPÖ, Mag. Bernhard Just SPÖ, Herr Dr.Peter Stepantschitz ÖVP Büro Bürgermeister, Herr Siegfried Nagl Bürgermeister Graz) mehrmals versichert wurde, dass die Ursache der Abschaffung dieser Therapie nicht an den Kosten oder der Kostenumverteilung liegen kann.

Die Stundensätze der Therapie des HPV/R von miteinander vergleichbaren Einrichtungen sind annähernd gleich. Differenzen bei den unterschiedlichen Einrichtungen gibt es lediglich bei Qualitäts,- und Sicherheitsstandards (Grund: Ausbildungsstand des Personals, eigene Reithalle, eigener Pferdeführer und Helfer). (siehe Beilage Nr. 8 „Kostenvergleich“)

Auch mehrere Artikel aus den Medien weisen schon längere Zeit auf den Misstand rund um die Abschaffung des Heilpädagogische Voltigieren und Reiten in der Steiermark hin. (Siehe Beilage Nr.9 „Medienberichte“)

**Der Verdacht des Amtsmißbrauch hat sich für uns Eltern am 14.Jänner 2011 durch folgendes Ereignis erhärtet.**

Am 14 Jänner 2011 gab es vom Land eine interne Zusammenkunft von Personen, welche neben den behinderten Kindern, Jugendlichen und betroffenen Eltern ebenso von der Abschaffung dieser Therapie des „Heilpädagogischen Voltigierens und Reitens“ betroffen sind, nämlich die Therapeuten und das Österreichische Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Präsident: Herr Mag.Christian Robier).

Dort anwesend waren:

Personen des IHB Team's (Begutachterteam des Landes),  
Herr Dr. Mag. Jantschgi Gottfried (rechtlicher Vertreter der Fachabtlg. 11A in Vertretung von Frau Mag. Barbara Pitner),  
Herr Mag. Christian Robier, Präsident des Österreichischen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten,  
Frau Mag. Doris Schopper, Landesgruppenleiterin der Therapeuten für Heilpädagogisches Voltigieren und Reiten in der Steiermark,  
und andere Personen.

**Herr Mag. Christian Robier und Frau Mag. Doris Schopper teilten mir beide nach dieser Sitzung am 14 Jänner 2011 mit, dass die Therapie des Heilpädagogischen Voltigieren und Reitens wieder in den Leistungskatalog der vom Land bezahlten Therapien aufgenommen wird, aber erst, Zitat: „wenn's die Zidek draußen haben“!!!!???**

Den Therapeuten wurde von Seite der Landesregierung noch eine „interessante Option“ zuerkannt, nämlich darf Herr Mag. Christian Robier als Psychologe die geleisteten Stunden für das „Heilpädagogische Voltigieren und Reiten“ nun unter „Psychologischer Behandlung“ bei der Bezirkshauptmannschaft Feldbach abrechnen (Ungleichbehandlung!). Und Frau Mag. Doris Schopper wurde ein lukrativer Job als Koordinatorin des Familienentlastungsdienstes beim Verein ISI in Graz angeboten!

Ca. vier Tage nach diesen beiden Telefonaten, rief mich Frau Mag. Schopper Doris nochmals zu Hause an. Völlig fassungslos teilte sie mir mit, dass sie soeben einen Anruf aus der FA11A nämlich von Herrn Dr. Jantschgi Gottfried erhalten habe. Dieser teilte ihr nun das endgültige „AUS“ für das Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten“ mit.

Einen wichtigen Hinweis auf unseren Verdacht der Korruption, erhielt ich von der Harter Gemeinderätin, Frau Reidun Ott, welche interessante Querverweise auf die dortigen Bauvorhaben rund um Schloss Reinthal beinhalten.

(Siehe Beilage Nr. 9 )

Auch ein Bericht vom Naturschutzbund über das Schloss Reinhthal enthält wichtige Hinweise bezüglich des wahren Nutzungsvorhabens der Gemeinde Hart bei Graz (Siehe Beilage Nr.10).

Um die ganze Angelegenheit zu verwischen, kommt natürlich der jetzige steirische Sparkurs im Sozialressort „-25%“ gerade recht. Ein erst kürzlich erschienener Artikel in der „Woche“ (Siehe Beilage Nr.11) deutet darauf hin, dass der Steirische Soziallandesrat Herr Siegfried Schrittwieser nun auch die „Frühförderung bzw. Entwicklungsförderung“ aus dem Leistungskatalog streichen möchte, da diese ja auch keine „medizinische Anerkennung“ besitzt. Damit wäre das Argument der betroffenen Eltern wegen Ungleichbehandlung entkräftet.

Die UN- Konvention besagt, dass Therapien, welche einmal genehmigt wurden nicht mehr rückgängig gemacht werden dürfen. Das Heilpädagogische Voltigieren und Reiten wurde seit über 20 Jahren („Grandfather's Law“) von der Steiermärkischen Landesregierung wie eine medizinisch anerkannte Therapieform behandelt und gelebt (Ärztliche Zuweisung, Verrechnungsmodus!!!!!!)

Es darf nicht passieren dass eine Landesregierung ihre Bauinteressen und Machtansprüche auf dem Rücken unserer behindeter Kinder, Jugendlichen und deren betroffenen Eltern austrägt! (Beilage 12 Medienberichte) Diese meist aus einkommensschwachen Familien kommenden Kinder und Jugendlichen, sowie deren Eltern haben in ihrem Leben schon genug Leid erfahren, besitzen keine Lobby und verfügen über keine Mittel sich zu wehren, um ihre Kinder zu schützen.

Da diese Kostenzuschussverordnung vom 7.Mai 2009 betreffend der Therapie des Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten in Schädigungsabsicht gegenüber der Ärztin Dr. Dagmar Zidek (Fa. Naturheilpark), und auch wie es uns scheint aus wirtschaftlichem Interesse eines Grazer Rechtsanwaltes und Immobilieninvestors erfolgte, erbitten wir Eltern und ich als deren Vertreterin, um die dringende Überprüfung der Sach- und Rechtslage!!

Mit freundlichem Grusse

Burghild Podesser

Elternsprecherin der  
Interessensgemeinschaft betroffener Eltern Kinder, Jugendlicher und  
Erwachsener in der Steiermark

BI- Sprecherin für Kinderrechte im „Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten“

## Beilagen:

1. Schreiben an die Zentrale Staatsanwaltschaft August 2009
2. DVD Bürgeranwalt- Sendung ORF vom 24.04. 2010
3. Rundschreiben Bundesministerium an alle Landesschulräte Österreichs
- 3a. Schreiben des Weltverbandes für Therapeutisches Reiten Gundula Hauser "Federation of Riding for the Disabled International"
4. Gedächtnisprotokoll vom Bürgermeisteramt am 30.07.2009
5. Stellungnahme des IHB- Team Individuelle- Hilfs- Beauftragte
- 5a. Elternbrief vom 23 Mai 2010
6. Eidesstattliche Erklärung Elternsprecherin Burghild Podesser
7. E-Mail von Manfred Grössler
8. Kostenaufstellung bzw. Preis-Leistungsbeispiele
9. Bericht der Gemeinderätin Hart bei Graz, Frau Reidun Ott
10. Bericht vom Naturschutzbund betr. Bauvorhaben Schloss Reinthal
11. Artikel in der „Woche“ „Sozialstreit wird Rechtsstreit“
12. Medienberichte aus der „Krone“, „der Grazer“, „Kleine Zeitung“ Mürztal, „Kleine Zeitung“ Graz
13. Elternrundschreiben an alle Therapeuten, Behörden und Parteienvertreter/Innen: Stellungnahme der Eltern zu dem Argument: „Nur eine Pferdetherapie im Leistungskatalog zu belassen“